Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dez. 26, 1872.

Kaltes Wetter. — Wir haben gegenwärtig sehr kaltes Wetter. Letzte Samstag Nacht soll die kälteste in diesem Winter gewesen sein.

Kirchliches. — Hr. Pastor Schaff wird am Neujahrstag in der deutschen luth. Zions-Kirche predigen.—Eine freundliche Einladung ergeht an Alle.

Eis.—Die hiesigen Eishändler sind emsig mit dem Füllen ihrer Eishäuser beschäftigt. Das Eis ist ungefähr 6 Zoll dick und von vortrefflicher Qualität.

Die Mitglieder des „Germania Bau- und Spar-Vereins" wollen nicht vergessen, der Nomination der Beamten am nächsten Samstag Abend in Sprenger's Halle beizuwohnen.

Wieder an seinem Posten.—Mayor Verbeke, welcher seit einigen Wochen abwesend war, ist wieder von seiner Reise aus dem Süden nach hierhier zurückgekehrt, und sieht recht wohl und munter aus.

Fair. — Die Fair welche zum Besten von Webers Musikcorps in Brants Halle gehalten wird, begann in letzter Woche. Wir wollen hoffen, daß unsre Mitbürger sich recht zahlreich dabei einfinden werden, und das Unternehmen befördern helfen.

Tanzkränzchen. — Der Gesangverein „Eintracht" wird am Neujahrs-Abend ein Tanzkränzchen in Sprenger's Halle, (Königs altem Stande) abhalten, wozu eine höfliche Einladung an alle Freunde der „Eintracht" ergeht. Wer einen vergnügten Abend geniessen will, der versäume nicht, dem Tanzkränzchen beizuwohnen.

Feuer.—Letzten Mittwoch Morgen wurde Feuer in der Werkstätte des Blechschmiedes, C. E. Flowert nahe dem Marktplatz gelöscht, aber noch zeitig genug entdeckt, ehe es vielen Schaden anrichten konnte.—Brandstifter sind wieder an der Arbeit.

In Carlisle brannte die Wohnung des Hrn. Seitz gänzlich nieder, wobei aller Möbel sowie auch etwas Geld in den Flammen aufgingen. Frau Seitz welche krank war, rettete noch nicht einmal ihre Kleider, um sich anziehen zu können. Wie das Feuer entstand, wissen wir nicht.

Eine deutsche Druckerei zu verkaufen.—Hr. B. Vögtly, Eigenthümer der „Freien Presse" in Johnstown, wünscht seine Buch und Accidenz Druckerei zu verkaufen, oder auch mit irgend einem unternehmenden Manne in Partnership zu gehen. Das Material ist fast alles neu. Fr. V. stellt sehr billige Bedingungen.

Verhaftet.—Martin C. Shipe und Wm. Cyster, die zwei Knaben welche Hrn. Shannon's Uhrenmacher-Laden beraubt haben sollen, wurden letzten Donnerstag in Philadelphia verhaftet, und nach Sunbury zurückgebracht. Shipe wurde committirt, während Cyster, welcher unschuldig sein soll, unter $1000 Bürgschaft gestellt ward.

Dankabstattung. — Wir sind unserm geschätzten Landsmann, Hrn. Adam Meroldt von Susquehanna Township, zum Danke verbunden, für die Ueberreichung einer Flasche selbstfabrizirten vortrefflichen Wein. Hr. M. verkauft seinen Wein bei der Quart oder Gallone.

Auch Hrn. John Seibert, sen., von Chambersburg sind wir zum Danke für mehrere ausgezeichnet gute Würste verbunden.

Gleichfalls Hrn. Carl Badenfeld von Philadelphia, für köstliche Persümerien.—Bravo, wackre Kameraden.

Wieder ein Eisenbahn-Unglück. —Letzten Donnerstag wurden drei Eisenbahn-Arbeiter von einem von Pittsburg kommenden Zug an der Nineveh Station nahe Johnstown überfahren, und so schlimm verletzt, daß sie kurz nachher starben. Die Unglücklichen heißen, Andreas Harbell von Newport, Wm. Rogers von Nineveh, und James Clark von East Wheatfield, Indiana County. Die drei Männer waren als Arbeiter an der Bahn angestellt. Wie das Unglück eigentlich geschah, ist noch nicht genau ermittelt.

Aufgepaßt.—Ein gewisser Subjekt reist gegenwärtig im Lande herum, und bietet einen Stoff zum Verkauf an, welcher Tinten und Tintenflecke ab- oder auswischen soll. Wir warnen das Publikum vor diesem Menschen, denn der vorgebliche „Tinten Auswischer" ist eine Fälschung, und zu nichts tauglich. Zwar besitzt dieser Mann einen gewissen Stoff, der gut ist und dem Zweck entspricht, aber diesen behält er für sich, während er den Leuten nächsten Stoff verkauft.

Eine schreckliche Explosion.—Als die Gattin des Hrn. Samuel Knor, wohnhaft an der Walnut Straße allhier, am letzten Sonntag Morgen um etwa 8 Uhr Feuer in einem sogenannten „Range" ihrer Küche Feuer angezündet, und sich vor demselben zum Wärmen niedergesetzt hatte, borstete der „Range" mit einem furchtbaren Knall, und schleuderte Frau Knor etwa sechs Fuß weit in die Küche. Ihre Kleider fingen sogleich Feuer, während ihr Gesicht, Hände und andere Theile ihres Körpers schrecklich verbrannt wurden. Stücke der Range und feurige Kohlen lagen überall in der Küche umher, und verkündigten eine furchtbare Zerstörung. Hr. Knor, welcher die Explosion gehört hatte, eilte so schnell wie möglich herbei, und suchte seine Gattin zu retten. Sie unterlag jedoch ihren schrecklichen Schmerzen, indem sie noch am selben Tage verschied. Hr. Knor, wie auch sein kleiner Knabe wurden ebenfalls sehr stark verbrannt, als sie den Versuch machten, die Unglückliche zu retten.

Die Ursache des Unglücks war, wie es scheint, das Zufrieren einer Röhre nahe dem Dampfkessel auf der zweiten Flur, welche durch die Hitze der Range erwärmt, keinen Ausweg hatte, wodurch der Dampf abweichen konnte. Die Range flog, wie schon gemeldet, in tausend Stücken umher, und zerschmetterte alles in dessen Nähe.

Die unglückliche Familie hat das Mitleid aller unserer Bürger, da sie in hohem Ansehen hier steht.

Ein Editor als Feuermann.—Hr. L. A. Wollenweber, Editor des „Wahren Demokrat" von Lebanon, gibt seine Erfahrung als Feuermann wie folgt an: Am Samstag Morgen gegen drei Uhr, als wir im süßen Schlaf lagen, denn wir waren von der Arbeit und des Tages Sorg' und Mühen sehr ermüdet da erschell der Ruf Feuer! Feuer! Feuer! Wir wurden durch diesen Ruf unangenehm geweckt und so erschreckt, daß wir die Hosen und Weste verkehrt anzogen, rechten Stiefel an den linken Fuß zogen, statt den Hut die Schlafmütze aufsetzten und so nach der Thür stürzten, um als ächter Feuermann unsere Pflicht zu erfüllen. Wir merkten im Eifer unsern Irrthum nicht, bis uns einige Feuerleute begegneten und über uns lachten. Wir warfen die Schlafmütze ab, brachten Hosen, Stiefeln und Weste in Ordnung und waren noch mit den andern Feuerleuten in gehöriger Zeit an Ort und Stelle. Das Feuer war in Gasser & Licht's Safh Factory an der Willow und ß. Straße ausgebrochen, doch wir Feuerleute griffen das Feuer an der rechten Seite an, waren bald Meister desselben und retteten das Gebäude und dessen Inhalt mit nur wenig Schaden.

Gov. Hoffman nebst Familie von New York werden am 8. Januar eine Reise nach Europa antreten.

Ein vortreffliches Mittel, Unge ziefer zu vertreiben, hat eine Frau in Mühlhausen angewendet. Sie hatte schon verschiedenes versucht um ihre Hühner von Läusen zu befreien, allein vergeblich. Endlich rieth ihr ein Nachbar, die geplagten Hühner in Petroleum einzutauchen. Sie befolgte den Rath und siehe da: am andern Morgen waren alle Läuse todt—leider aber auch alle Hühner.

„Unrecht Gut gedeihet nicht" ist eine Erfahrung aller Derjenigen, die den Erfolg von Dr. August König's Hamburger Brusthee für sich auszubeuten suchen und Leidenden anstatt des ächten bewährten Hamburger Brustthees von Dr. August König ihr eigenes Präparat zu verkaufen suchen.

Dr. August König's Hamburger Brustthee wird nur in Originalpacketen zu 25 Cents das Packet oder fünf Packete für $1 verkauft. 1.

Seid fruchbar und mehret Euch! —Diesem bekannten Bibelworte ist wohl selten eine Frau in gewissenhafterer Weise nachgekommen, als eine ehrwürdige, 93jährige Greisin, Frau Sarah Hatzel, die vor einigen Tagen in Baltimore starb. Frau H. war in Adams Co., Pa., geboren und heirathete im 16. Lebensjahre. Als sie 55 Jahre alt war, siedelte sie nach Baltimore über und hat seither dort gewohnt. Bei ihrem Tode blickte sie auf eine Nachkommenschaft von 7 Kindern, 79 Enkeln, 105 Urenkeln, und 5 Ururenkeln, im Ganzen 196 Personen, zurück. Alle Achtung.

Prügelstrafe in Delaware. —„Es wird ruhig fortgeprügelt" — so lauten die Berichte aus dem Staate Delaware. Es sind dies gesetzliche Prügel, die dort Dieben zu Theil werden, sie sind deshalb aber nicht minder schmerzhaft. Acht Männer, sieben Farbige und ein Weißer, hatten die, mehr als jede andere, entwürdigende Strafe kürzlich von der Hand des Sheriffs, vor Hunderten von neugierigen Zuschauern, im Hofe des Gefängnisses von New Castle am Schandpfahle zu erleiden, dann wurden sie zur Verbüßung der ihnen noch obendrein zuerkannten Gefängnißstrafe zurückgebracht. Geschah ihnen recht.

Die Cincinnati'er Wirthe wissen sich zu helfen.—Sie bildeten einen Verein und verpflichteten sich, an allen Sonntagen ihre Locale offen zu halten. Gegen 1100 Wirthe wurden Anklagen erhoben. Jeder Angeklagte forderte eine Jury, die ihm nicht verweigert werden konnte. Aus Vereinskosten wurden Advokaten engagirt, denen es zur Pflicht gemacht ward, sechs bis achtstündige Vertheidigungsreden zu halten. Außerdem wurden 40 — 50 Zeugen vorgeladen, deren Vernehmung ganze Tage in Anspruch nahm. In der ersten Woche wurden von 1100 Anklagen fünf erledigt. Am nächsten Sonntag hielten wieder 1100 Wirthe ihre Lokale offen und weitere 1100 Klagen wurden erhoben, aber nur vier erledigt. Die Behörden sahen ein, daß es unmöglich sein würde, das Gesetz zu vollstrecken, und ließen die Anklagen fallen.

Die Jagd Gesetze.—Manche glauben, daß es nothwendig für Bauern und Landeigner ist, in den Zeitungen anzuzeigen, daß das Jagen auf ihrem Grund verboten ist. Dies ist ein Irrthum. Die Akte vom April 1790 bestimmt, daß wenn irgend eine Person es unternimmt, zu jagen oder eine Flinte zu tragen auf irgend einem eingefenzten oder verbesserten Stück Land, ohne die Erlaubniß des Eigners solchen Landes, oder eine Flinte abschießt in oder nahe einer öffentlichen Straße, und von einem Friedensrichter dafür schuldig gefunden ist, so soll sie für jedes solche Vergehen die Summe von 40 Schilling bezahlen. Diese Akte wurde von der Supreme Court von Pennsylvanien am 11ten Mai 1869, als noch immer in Kraft bestehend erklärt.—Bauern brauchen deßhalb nicht advertiesen, aber es ist gut, wenn sie es thun, da sich dann keiner mit Unwissenheit entschuldigen kann, und die Jäger gewöhnlich von solchem besonders verbotenen Eigenthum wegbleiben.

Religiöser Wahnsinn. — Der „Allentown Demokrat" berichtet Folgendes:

Frau Herrman Koch, welche in Folge religiöser Schwärmerei vor etwa 2 Jahren in solchem Maaße geistesverwirrt wurde, daß man sie nach der Staatsirrenanstalt in Harrisburg bringen mußte, wurde vorletzten Woche wieder nach Hause gebracht, indem man glaubte, daß eine Wiedervereinigung mit ihrer Familie eine so gute Wirkung körzlichen wie auch auf ihren geistigen Zustand ausüben würde, daß sie völlig genesen könne. Allein hierin täuschte man sich. Am Samstag wurde ihr Geist wieder völlig umnachtet und sie entfloh aus dem Hause. Sie wanderte nach der Sechsten Ward hinüber, wo sie die Wohnung von Sam. Lewis, Esq., betrat und sich sofort als Herrin des Hauses dort gerirte und die närrischsten Tollheiten ausführte. Obgleich die arme Frau in dem Hause unbekannt war, sah die Familie doch sofort, wo es fehlte, und gebrauchte keine Gewalt gegen sie sondern schickte in der Stille nach dem Polizeichef. Als dieser ankam, folgte sie ihm willig nach dem Armenhause, da man ihr erzählt hatte, der Chef sei ihr Liebhaber und es gehe auf die Hochzeitsreise.

Warnung für Mütter.—Die Frau eines Berliner Handwerkers wollte vor einigen Tagen ihr siebenjähriges Kind für eine Naschereі strafen und sperrte es in eine dunkle Kammer in der viele Mäuse waren. Als das Kind eingeschlossen war, rief die Mutter durch die Thür: „Jetzt sollen dich die Mäuse auffressen!" In die fürchterlichste Angst versetzt, schrie das Kind daß es im ganzen Hause gehört wurde; aber die Mutter ließ sich trotz aller Bitten des Kindes und der Hausbewohner nicht erweichen. Das Kind sollte durch „Graulichmachen" gebessert werden. — Nach zehn Minuten gab die Gefangene des Mäusethurms keinen Laut mehr von sich. Jetzt wurde die Mutter ihrerseits ängstlich und öffnete die Kammerthür. Da lag das kleine Wesen mit verzerrten Zügen, die Augen quollen ihm fast zum Kopfe heraus und der Schaum stand vor dem Munde. Das Kind war von Krämpfen schlimmster Art ergriffen, und es ist fraglich, ob es dieselben jemals wieder loswerden wird. Möchten die Mütter sich diesen Vorgang zur Warnung dienen lassen

Die Juwelenfelder in Colorada. — Ein großartiger Schwindel. — Das in San Francisco erscheinende „Chornicle" deckt in seiner letzten Nummer den Diamantenschwindel auf, der in letzter Zeit so viel von sich hat reden machen. Es ist erwiesen, daß sich auf den Ländereien, die jetzt der „New York und San Francisco Diamanten-Compagnie" gehören, gar keine Juwelen, viel weniger Diamanten befinden. Diese Ländereien liegen circa 50 Meilen von Fort Bridges in Summit County, Colorado, und wurden von J. F. Barry von Salt Lake entdeckt. Es hat sich herausgestellt, daß man das Land mit Steinen, die vor sechs bis acht Monaten in London gekauft wurden, bestreut hat um Abenteurer und Spekulanten irre zu leiten. Arnold und Slack, die das Land zuerst kauften, sollen bei dem Schwindel eine Million gemacht haben. Fast alle Capitalisten in San Francisco verlieren von $20,000 bis $100,000 bei dem Geschäft. Die Direktoren der obengenannten Compagnien hielten in San Francisco eine Versammlung und gaben zu, düpirt worden zu sein. Viele New Yorker Spekulanten waren bei dem Unternehmen betheiligt und auch sie haben bedeutende Summe verloren.

— In Hollidaysburg herrschen unter den Kindern die Blattern.

Verschiedenes.

— Eine neue Eisenbahn soll von Marietta nach York gebaut werden.

— Letzten Samstag war der kürzeste Tag in diesem Jahr.

— Die hiesigen Schulen sollen von jetzt bis zum 6ten Januar geschlossen bleiben.

— Die Temperenzler machen gewaltige Anstrengungen, um ein strenges Temperenz Gesetz passirt zu haben.

— Die permanente Einführung von Dampfwagen auf Straßenbahnen wird jetzt befürwortet.

— In Allentown müssen viele Leute Talgkerzen und Oellampen anstatt Gas brennen, da letzteres zu theuer ist.

— Lauer von Reading, der Brauer-König, hat ein Eishaus errichtet, welches $40,000 kostet.

— Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie verbraucht jährlich 1000 Tonnen Eis in Harrisburg.

— Ein junges Mädchen in St. Louis backte den Brautkuchen zu ihrer Hochzeit und ging dann hinaus und ertränkte sich.

— Aus dem Gefängnisse von Hamilton, O., entkamen jüngst drei Insassen, indem sie sich „durchtunnelten."

— Im Susquehanna hat man kürzlich ein Thier gefangen, welches große Aehnlichkeit mit einem Krokodil oder Kaiman hat.

— In Union City, Ind. herrscht so großer Wassermangel, daß 25 Cents für ein Barrel Wasser bezahlt werden.

— Peter Krebs, ein alter und geschätzter Einwohner von Newtown, wurde am letzten Freitag in einer Kohlenmasse geödtet.

— Richter Pershing (früher von Johnstown) soll sich unter den Bürgern Pottsville sehr beliebt machen. Hr. P. ist ein Mann, auf welchen die Pottsville wohl stolz sein dürfen.

— In New Castle ist ein Spazierstock, der 400 Jahre alt ist. Der „älteste Einwohner" kann sich nicht erinnern, wer denselben fabrizirt hat.

— An dem Gebäude, in welchem sich die Eisenbahnwerkstätten zu Meadville befinden, sind 10,000 Fensterscheiben.

— In Linesville, Crawford County, ist doch einmal eine 108jährige Matrone gestorben, die mit Georg Washington nicht bekannt war.

— Eine große Eisenfabrik wird demnächst in Massilon etablirt und wahrscheinlich auch eine Glasfabrik.

— In Hartford, Conn., wurde Hiram Blakeslee, welcher versucht hatte, einen Zug aus dem Geleise zu werfen, zu zehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

— Die Schneestürme, die am Donnerstag im Westen wüteten, haben überall Störungen im Bahnverkehr zur Folge gehabt.

— Zu Brownsville, Berks County, wurde letzten Sonntag ein 18jähriger Bursche, Namens Alwin Werner beim Scheibenschießen zufällig getödtet.

— In Lexington, N. C., wurde der Neger Thomas Johnson wegen Verübung eines scheußlichen Verbrechens an einer alten Dame gehängt.

— Die Schullehrer in New-York sollen, nach zwanzigjährigem Dienste, pensionirt werden. Das geschieht jetzt schon in Pennsylvanien—aber nicht bis nach dem Tod.

— Zu Beaver Co. Pa., brachte der neuinstallirte Sheriff J. Mute, seine neuvermählte Gattin am 10. v. M. als erste Gefangene in das Beaver County Gefängniß.

— In St. Peter, Minnesoto, betreibt Wilhelm Freiligrath, ein Sohn des berühmten Dichters Ferdinand Freiligrath, ein Handelsgeschäft.

— Zu Mount Holly Springs erhängte sich Richard William Lockhardt, der in einer dortigen Papiermühle beschäftigt war. Das Motiv zur That ist nicht bekannt.

— Am Mittwoch vorletzter Woche fand man die Gattin des Hrn Jakob Thoman, von Codorus Townschip Forl Co., vom Schlage gerührt, todt im Keller liegen.

— Die Geräthschaften der Farm von Chappaqua, N. Y., Greeley's Landsitz, wurden kürzlich auf dem Auktionswege verkauft, brachten aber ungewöhnlich niedige Preise.

— Ein Lotterie-Agent in New York wurde letzten Montag von einem Collegen auf öffentlicher Straße erstochen. Sie sollen wegen Geld-Angelegenheiten in Streit gerathen sein.

— Gov. Geary hat eine Proklamation erlassen, in welcher er ankündigt, daß die Schuld unseres Staates während des letzten Jahres um $2,476,213.50 verringert wurde.

— Jacob Meinhart, der Verfertiger unächter Banknoten, wurde in Pittsburg vom Richter McKennan zu achtjähriger Haft und zur Zahlung einer Strafe von $900 verurtheilt.

— Am Dienstag Morgen fand man das sechs Monate alte Kind des Hrn. Henry Horn von York, entseelt in seiner Wiege liegen, nachdem es wohl und munter zu Bett gebracht worden war.

— Das Courthaus von Beaver County gerieth am Mittwoch voriger Woche in Brand, doch glücklicherweise gelang es, das Feuer zu bewältigen, ehe beträchtlicher Schaden angerichtet war.

— Etwa 300 frühere Union Soldaten in St. Louis haben eine Agitation angeregt, den Ver. Staaten Senat um Annahme der Haus-Bill, wonach jedem Soldaten ein Viertel-Section Landes zuertheilt wird, zu ersuchen.

— Nach einer Stadt-Ordonanz von Harrisburg haben Eigenthümer ihre Trottiers vom Schnee rein zu machen, nachdem es 24 Stunden aufgehört hat zu schneien.

— Zwei Lehrjungen des Hrn. Th. S. Shannon in Sunbury, beraubten Hrn. S. vor einigen Tagen im Betrag von etwa $800. Von den jungen Dieben hat man noch keine Spur.

— Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie baut gegenwärtig ein Depot in New Jersey, das das größte in der Welt sein soll. Es ist beinahe eine Meile lang.

— Carter, Allen & Co's Modellen-Fabrik und Office in Tamaqua wurden am letzten Donnerstag durch Feuer zerstört. Der Verlust ist $150,000.

— Ungefähr 500 Kohlengräber, die in den Gruben in der Nähe von Springfield, Ill., beschäftigt waren, haben am Donnerstag einen Ausstand gemacht. Sie wollten 25 Prozent Lohnerhöhung haben. Die Eigenthümer widersetzten sich diesem Verlangen und sind entschlossen, wenn die Strikers nicht sofort an die Arbeit zurückkehren, andere Arbeiter zu engagiren.

Wichtige Entscheidung. — In verschiedenen Gerichtshofen des Landes ist die Entscheidung gefällt worden, daß keine Eisenbahn-Gesellschaft einen Passagier zwingen kann, die Fahrt von einer Station zu einer anderen an demselben Tage und demselben Zuge zu machen, wenn auch das betreffende Billet dies verlangen sollte.

Sobald ein Passagiere ein Billet gekauft hat, darf er an irgend einer Zwischenstation aussteigen und daselbst verweilen, und steht ihm das Recht zu, irgend einen andern Zug derselben Bahn zu benutzen, sei es an demselben oder an einem späteren Tage, um an den Ort zu gelangen, auf den sein Billet lautet, und wenn auch speziell auf dem Billet (Ticket) steht, daß dasselbe „nur für diesen Tag und für diesen Zug gut" ist.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Dez. 26, 1872.

Martha Marschall, die älteste Frau in Paradise Township, Lankaster County, starb am 8ten Dieses im Alter von 88 Jahren.

Die Fair der Vigilant Feuer Compagnie in Columbia, welche am vorletzten Montag schloß, ergab einen Reinertrag von $1300.— Nicht so übel.

Krankes Geflügel. — In Lankaster versuchte ein Farmer vor einigen Tagen krankes Geflügel zu verkaufen. Die Polizei hatte indessen Wind davon bekommen, und den Farmer gezwungen, den Platz zu verlassen.

Zu Tode verbrannt.—Verige Sonntag Nacht, während Lelitia Carter, eine Greisin von 80 Jahren, allein in ihrer Wohnung in Little Britain Township, Lankaster County am Ofen saß, fingen ihre Kleider auf irgend eine Art Feuer, wodurch sie dermaßen verbrannte, daß sie bald nachher starb.

Sonderbarer Umstand.—Dr. Reich von Marietta zog vor einigen Tagen eine große Nadel aus dem Körper eines etwa fünf Jahre alten Knaben Namens Peters in jener Stadt. Die Nadel hatte sich im Unterleib des Knaben, eingebettet, und war ziemlich angefressen, u. die Spitze desselben dort gänzlich abgerostet, ein Beweis, daß die Nadel schon längere Zeit gelegen sein muß. Wie sie indessen dahin kam, ist bis jetzt noch ein Räthsel.

Ein wackeres Mädchen. — Emma Smith, Tochter des Hrn. Albert Smith von Providence Township, Lankaster County, ein Mädchen von erst 13 Jahren, schoß neulich fünf wilde Tauben und einen Haasen. Der Haas wurde während dem Laufen geschossen. —Bravo, Emma. Sie ist nicht nur allein ein guter Schütze, sondern auch ein guter Demokrat, und „bietet" einiges „Mädel" im County.

Schweinisch.—Henry Benawit und Gabriel Kautz von Lankaster fütterten Jeder zwei Schweine seit acht Monaten auf eine Wette. Kautz schlachtete seine Schweine am vorigen Montag, welche 985 Pfund wogen. Benawit schlachtete die Seinigen acht Tage später, und diese wogen 1196 Pfund.

Samuel J. Erisman schlachtete drei Schweine, die zusammen 1278½ Pfund wogen. Die Schweine waren erst ein Jahr alt.

Plötzlicher Tod. — Philipp Fitzpatrick, Eigenthümer des "Lamb Hotel" in Lankaster, starb am letzten Donnerstag Morgen am Schlagfluß. Schon seit einigen Tagen vorher litt er an Rheumatismus, war aber am Abend vor seinem Tod augenscheinlich etwas besser. Als er indessen während der Nacht aufsteigen wollte, fiel er rücklings im Bett um, und war eine Leiche. Der Verstorbene war ein bekannter Bürger jener Stadt, und war früher ein Mitglied des Stadtrathes.

Jurors für den Januar-Termin der Court der vierteljährlichen Sitzungen.

Anfangend Montag, den 20sten Januar 1873:

Grand-Jurors:

John K. Brunner, Columbia; Amos K. Bowers, Stadt; Abraham Engel, Conoy; J. E. Espenschäde, Paradise; John Frey, jun., Rapho; John Fritz, Ost Donegal; Andrew Good, Conestago; Joseph Hamilton, Salisbury; Wm. H. Herschy, West Cocalico; Peter Helman, sen., Mountjoy Borough; Daniel Hoffmann, Rapho; Abraham D. Hostetter, Mountjoy Borough; Milton Keylor, Coleran; Calvin J. Lynch, Little Britain; James Maxwell, Drumore: Mich. Metzger, Ost Lampeter; John Pettycoffer, Columbia; John H. Pearsol, Stadt; Wm. J. Röting, Elizabethtown, Borough; Jacob S. Snyder, Columbia; Abram Schäffer, Mountjoy Tschp.; Amos Strickler Rapho; Robert Turner, Marietta; Joseph Flory, Rapho.

Petit-Jurors:

James L. Allen, Salsbury; Christ. Bachman, Straßburg Borough; A. R. Breneman, Stadt; Jacob Bausman, Manor; Isaak Cool, Earl; Henry Coble, Ost Donegal; Jno. Coyenhoffer, Ost Donegal; Samuel Christ, Manor; John Cassel, Penn; John Deaner, Stadt; Wm. Dague, Salisbury; Enos Diller, Leacock; E. C. Eby, Elizabeth Township; Elias Eby, Rapho; E. O. Eby, Elizabeth Township; Isaak Evans, Ost Hempfield; T. Edwards, Cärnarvon; Sam'l. S. High, Ephrata; William B. Haines, Fulton; B. F. Hiestand, Marietta; Amos Herschey, Leacock; Jacob Hoffman, West Cärnarvon; Josiah Herschey, Salisbury; Sam'l. Hippel, Marietta; Warren Hensel, Little Britän; Benjamin Kaylor, West Donegal; John B. Kurtz, Stadt; J. R. Miller, Stadt; Georg A. Martin, Stadt; Georg Mendenhall, Bart; John Nauman, Mountjoy Tschp.; Joseph Newlin, Sadsbury; Wm. Patton, Columbia; Reuben Remley, Stadt; Jacob Rothermel, Stadt; Isaak W. Rudy, Warwick; Cyrus Ream, Ost Cocalico; Amos B. Schuman, Manor; M. H. Schirk, West Cocalico; John Snavely, Drumore; Sam. Sweigert, Manheim Tschp. Elam G. Snyder, Stadt; T. R. Suppler, Columbia; Herbert Thomas, Columbia; J. Tweed, Providence; Jacob Wißler, Columbia; Joseph M. Watts, Columbia; John Zeller, jun., Ober Leacock.

Jurors für die Court von Common Pleas.

Für die Court anfangend Montag, 27sten Januar 1873:

Christ. D. Cuckwalter, Ober Leacock; Jacob Barr, Manor; John B. Baßler, Ost Donegal; Daniel Brubaek, Rapho; William T. Clark, Drumore; Samuel Carson, Warwick; H. Clay Danner, Stadt; Wm. Dietrich, Earl; Wm. McDermott, Columbia; Justus Gray, West Hempfield; Martin S. Groß, Ephrata; Isaak Girvin, Paradise; Henry Gast, Stadt; James Hovater, Ost Hempfield; A. B. Haverstick, Manheim Township; Christ. O. Herr, Manor; David Kerns, Cärnarvon; Benjamin Kauffman, Manor; Jacob Killinger, Stadt, David Lenhard, West Hempfield; G. A. Marschall, Stadt; John M. Stehman, Penn; John F. Sultzbach, Marietta; Tobias Segrist, jun., Manor; James Sprout, Coleran; John S. Wallis, Ost Earl; Ames John, Earl; Frederick Yeager, Stadt; John McLague, Columbia; Herman Miller, Stadt; John G. Mohler, Ephrata; Henry Ober, Rapho; Hiram Peoples, Providence; Frederick Oed, West Donegal; David Ringwalt, Ost Hempfield; John M. Rutter, Sadsbury; J. S. Roath, Ost Donegal; David Stauffer, Cärnarvon; A. Suydam, Columbia; Jacob C. Stoner, Manor.

Für die Court anfangend Montag, 3ten Februar 1873:

Adam B. Bear, West Hempfield; Benjamin Balmer, Brecknock; Samuel Binkley, Manor; Jacob Backfresser, Elizabethtown Borough; Wm. C. Beeche, Manheim Township; John Crawford, Martic; James Crawford, Sadsbury; John Christ, West Lampeter; G. Carpenter, West Earl; Georg Darmstetter, Stadt; Simon Engel, Conoy; John C. Forry, West Hempfield; Jacob M. Franz, Lancaster Township; Frederick Fenstermacher, Manor; W. P. Gault, Salisbury; Adam Grill, Ost Cocalico; Conrad Gast Stadt; W. F. Hamilton, Mountjoy Borough; Jacob B. Hackman, Clay; Peter Johns, Ost Hempfield; John Kline, Stadt; David Kurtz, Salisbury; William Lorenz, Stadt; James March, Sarsbury; B. F. Musselman, Strasburg Borough; Wm. D. Marschall, Stadt; Robert B. Patterson, Coleräin; Georg F. Rote, jun., Conestoga; Georg Schreiner, Marietta; John A. Schraff, Stadt; Moses Schirk, West Cocalico, M. M. Strickler, Columbia; C. L. Spickler, Penn; Isaak Stikt, Stadt; Isaak Wilson Little Britän; John Winder, Eden; Gideon Weidman, Clay; Samuel Waters, Stadt; Michael Zahm, Stadt.

Hirsch-Seuche. — Jäger, welche aus den nördlichen Counties unseres Staates von der Hirschjagd zurückkehrten, melden, daß unter jenen Thieren eine Seuche herrscht, von welcher sie schaarenweise weggerafft werden. Sie Sahen in den Waldungen häufig Heerden von Hirschen, deren viele zu laufen nicht fähig waren, während sie gleichzeitig zahlreiche Hirsche, entweder todt oder im Sterben begriffen, antrafen. Die Krankheit soll in ihren Symptomen der Pferdeseuche ähnlich sein.—Wer dieses glaubt muß ein „Grüner" sein.

Sehen Gespenster.—Die guten Leute in Ebensburg haben jetzt Gespensterfurcht bekommen. Sie behaupten nämlich, der Geist des neulich hingerichteten Mörders Michael Moore, dessen Leiche man in einem Winkel des dortigen katholischen Kirchhofes einsperrte, gehe dortselbst zu mitternächtlicher Stunde umher. Etliche wollen den „Geist" wirklich gesehen haben und sie sagen, derselbe habe an der linken Hand eine auf dem Boden nachschleifende klirrende Kette und in der Rechten eine Mistgabel. Natürlich lachen vernünftige Leute ob solcher Märchen, dennoch aber giebt es in Ebensburg Leute, die so fest daran glauben, daß sie um kein Geld zu bewegen wären, nach Eintritt der Dunkelheit auch nur an dem Kirchhofe, in welchem die Ueberreste des Mörders ruhen, vorüber zu gehen.

Eine resolute Gattin.—Die in Kansas City erscheinende „Times" erzählt folgenden pikaten Vorfall: Mit dem Morgenzug der St. Louis, Kansas City & Nothern Bahn von Mittwoch kam eine junge Frau mit ihrem kleinen Sohne hier an; sie führte kein Gepäck mit sich. Gleich nach dem Aussteigen erkundigte sie sich bei den Angestellten, ob der Zug der Missouri Pacific-Bahn bereits angekommen sei; er war aber um mehrere Stunden verspätet, was sie sehr zu freuen schien; sie frühstückte gemüthlich mit ihrem vier Jahre alte Sohne im Hotel und kehrte, als der Zug signalisirt wurde, eilig auf die Platform zurück und als der Schlafwagen des Zuges herankam, ließ sie ihren Knaben in der Obhut eines Polizisten und ging in denselben zu einem jungen Manne, bei dem ein auffallend gekleidetes Frauenzimmer saß, und sagte: „Ich habe dich erwischt, du Erzschelm. Schämst du dich nicht?" Der Mann sah aus wie der blasse Schrecken, er schien sich weit weg zu wünschen. Endlich sagte er voll Erstaunen: „Du bist hier, Harriet, wie kommt denn das? Ich hatte dich doch daheim gelassen.

Harriet ließ sich aber nicht herbei, lange Erklärungen zu geben, sondern verlangte in befehlendem Tone die Gepäckmarken, die der Gatte auch rasch und folgsam ihr überreichte. Sie ging dann hinaus, versicherte sich der Koffer, sandte sie ins Gasthaus und kam dann in den Wagen zurück, wo das erwähnte Frauenzimmer heftig weinte und erklärte, daß sie wünsche, „nicht mit gekommen zu sein."

Harriet sagte ihrem Manne nun kurz und bündig, daß, wenn er keine Scene haben und nicht wegen Durchbrennens und Ehebruchs arretirt werden wolle, er ohne Widerrede mit ihr und dem Kinde nach St. Louis zurückfahren müsse. Der arme Manne hatte keine Wahl, als zu folgen, was er denn auch that, nachdem er von der Anderen gerührt Abschied genommen und ihr Geld zur Rückreise zugesteckt hatte.

Der Mann heißt Benett und ist ein Maschinenbauer aus St. Louis. Die entschlossene Gattin kehrte nach St. Louis zurück, während die Verlassene, die im Besitze zweier Billets nach San Francisco war, sich ohne Zweifel nach einem neuen Reisegefährteten umsehen wird.

Der Zauber des Wirthshauses. —Woraus erklärt sich der Zauber der uns zum Wirthshaus zieht? Eine Frau von praktischer Bedeutung, insbesondere für Ehemänner, deren zarte Hälfte gegen den Besuch des Wirthshauses eingenommen ist und es unbegreiflich findet, warum der Gatte so gern ꝛc. ꝛc. Also: „Woraus erklärt sich der Zauber, der uns zum Wirthshaus zieht? Ist es lediglich das Bedürfniß nach Ruhe, nach leiblicher Erquickung, nach geistigen Getränken? Dann wäre es nichts als eine vielleicht vorübergehende Mode ohne sittliche Grundlage und es würden ihr nicht so viele verständige Männer aus den besten und gebildetsten Gesellschaftsklassen huldigen. Der Grund liegt tiefer und es ist unmöglich, ihn treffender auszusprechen, als dies Macaulay gethan hat, wenn er von den Engländern sagt: „Sie scheinen geglaubt zu haben, daß Bequemlichkeit und Freiheit an keiner anderen Stelle in gleicher Vollkommenheit genossen werden könnten." Das hauptsächlich bestimmte Moment ist die Freiheit.

Jeder ist im Gasthaus Herr. Der Unterschied der Stände hat aufgehört. Alle haben gleiches Recht. Man bezahlt und befiehlt: man hat weder für Das, was man selbst empfängt, zu danken, wie im Hause eines Freundes, noch für Das, was Andere empfangen, Dank entgegen zu nehmen, wie in seinem eigenen Hause. Alles bewegt sich auf neutralem Boden, in vollendeter physischer Unabhängigkeit von einander. Es ist das gesellschaftlich demokratische Prinzip, das hier in ausgeprägter Form zum Durchbruche langt.

Andere noch wichtigere Momente kommen freilich hinzu. Mit der steigenden Durchschnittsbildung flutet das geistige Leben im Volke immer reicher und höher. Überall wächst namentlich die Theilnahme an der Gestaltung der politischen und volkswirthschaftlichen Verhältnisse. Das drängt zu einem lebendigen Austausch der Ideen. Wenn man die Eisenbahn auf geistigem Gebiete nennen kann, so wirkt das Gasthaus wie Telegraph von Lippe zu Lippe. Unmerklich im dichsten Tabacksrauch, zwischen Weinflaschen und Biergläsern, arbeitet der stärkste Hebel für die Entwickelung der Weltgeschichte, — die öffentliche Meinung, und der Mann, der mit Bewußtsein mitten im Strome des Lebens stehen will, darf dem Gasthause heutzutage nicht fern bleiben.

Haben wir den lokalen Grund für die Existenz des Gasthauses überhaupt in der harten leiblichen Nothwendigkeit gefunden, so ist seine gegenwärtige Blüthe bedingt durch eine angenehme und geistige Nothwendigkeit.

Johnson erklärte, daß ein Stuhl im Wirthshause der Thron der men